

EURO 2004

**Viertelfinal-Telegramm**  
Schweden - Holland 0:0  
Holland 5:4-Sieger im Penaltyschlesse  
Algarve, Faro, - 30 000 Zuschauer. - SR Michel (Sik). - Penaltyschlesse: Källström 1:0, van Nistelrooy 1:1, Larsson 2:1; Heitinga 2:2, Ibrahimovic verschießt, 2:2; Reiziger 2:3, Ljungberg 3:3; Cocu schießt an den Pfosten, 3:3; Wilhelmsson 4:3; Makaay 4:4, Mellberg 4:4 (van der Sar hält); Robben 4:5. Schweden: Isaksson; Östlund, Mellberg, Jakobsson, Nilsson; Linderoth; Jonson (65. Wilhelmsson), Svensson (81. Källström), Ljungberg; Ibrahimovic, Larsson.  
Holland: Van der Sar; Reiziger, Stam, Frank de Boer (36. Bouma), van Bronckhorst; Davids, Seedorf (61. Heitinga), Cocu; van der Meijde (87. Makaay), Robben; van Nistelrooy.  
Bemerkungen: Schweden ohne Edman (gesperrt) und Lucic (verletzt), Holland komplett. 36. Frank de Boer verletzt ausgeschieden (Fuss), 93. Isaksson lenkt Schuss von Robben an den Pfosten, 110. Tor von van Nistelrooy aberkannt (Offside), 112. Lattenschuss Larsson, 116. Pfostenschuss Ljungberg. Verwarnungen: 30. Frank de Boer (Foul), 48. van der Meijde (Foul), 58. Ibrahimovic (Unsportlichkeit, «Schwalbe»), 88. Östlund (Foul), 116. Makaay (Foul).



Tschechien - Dänemark 3:0 (0:0)  
Dragão, Porto, - 38 000 Zuschauer. - SR Iwanow (Russ). - Tore: 49. Koller 1:0, 63. Baros 2:0, 65. Baros 3:0.  
Tschelien: Cech; Jiracek (39. Grygera), Bolf (65. Rozehnal), Ujfalusi, Jankulowski; Galasek; Paborsky, Rosicky, Nedved; Koller, Baros (70. Heinz).  
Dänemark: Sörensen; Helveg, Henriksen, Laursen, Bøgelund; Poulsen, Gravesen; Claus Jensen (71. Madsen); Grønkjær (78. Rommedahl), Tomasson, Jørgensen (85. Löwenkrands).  
Bemerkung: Dänemark ohne Niclas Jensen und Sand (beide verletzt). Urs Meier als vierter Schiedsrichter am Spielfeldrand. 39. Jiracek verletzt ausgetreten. Verwarnungen: 10. Jankulowski, 45. Ujfalusi, 52. Poulsen, 56. Bøgelund, 61. Nedved, 77. Gravesen (alle Foul).

FANS IN DER NUFA

Im Rahmen des Viertelfinalspiels zwischen Tschechien und Dänemark ging das Volksblatt einmal mehr auf Stimmenfang. Für das erste Halbfinale zwischen Portugal und Holland sieht die Mehrheit das Gastgeberland im Vorteil.

**Roli von Rolis Kochstudio:** «Ich tippe, dass Portugal gegen Holland mit 2:1 gewinnt. Die Portugiesen sind mir sehr sympathisch und spielen einen super Fussball. Ausserdem haben sie den Heimvorteil. Zu Beginn der EM waren sie noch ein bisschen nervös, jetzt hat es sich aber gelegt und im Viertelfinale haben sie gegen England eines der besten Spiele der EM abgeliefert. Die Holländer haben mir zu wenig gezeigt. Den Titel holt entweder Portugal oder Tschechien.»

Sandro Scheper: «Ich denke, Portugal besiegt Holland knapp aber dennoch verdient mit 1:0. Sie sind mir sehr sympathisch und es wäre gut für die Stimmung im Land. Die Portugiesen sind nicht mehr zu stoppen und holen auch den Titel. Der Heimvorteil macht den Unterschied.»



len auch den Titel. Der Heimvorteil macht den Unterschied.»

Carmen Frick: «Ich tippe auf einen 2:0-Sieg für Holland. Das Spiel gegen Schweden habe ich leider nicht gesehen, ich wurde aber per Telefon auf dem Laufenden gehalten. Die Holländer sind mir einfach sympathischer und ich denke, sie werden sich den Titel holen.» (leni)



cher und ich denke, sie werden sich den Titel holen.» (leni)

# Die junge Generation

Peter Jehle und Thomas Beck zu Gast im EM-Studio in der Nufa-Garage

**VADUZ - Die EM in Portugal nähert sich Schritt für Schritt seinem Höhepunkt. Am vergangenen Wochenende wurden die letzten Halbfinalisten ermittelt. Im «Volksblatt»-EM-Studio in der Nufa-Garage in Vaduz wurden die Spiele mit viel Interesse verfolgt. Interessant waren auch die EM-Analysen der geladenen Fussball-Experten.**

• Fabio Corba

Eins vorweg. Auch am Mittwochabend - wenn das erste EM-Halbfinale angepfeift wird - wird in der Nufa-Garage in Vaduz wieder über Fussball geredet. Und für einmal dürfte das EM-Studio fest in der Hand des weiblichen Geschlechts sein, denn einige fussballbegeisterte Damen haben ihr Kommen angekündigt.

**Interessante Hintergründe**

Das EM-Studio in der Nufa-Garage in Vaduz ist für jeden Fussballfan ein Muss. Denn jeden Abend stehen anerkannte Fussball-Grössen mit ihren sachkundigen Analysen dieser EM Rede und Antwort. Nebst den aktuellen Spielanalysen und Kommentaren zu den einzelnen Begegnungen, liefern die EM-Studio-Gäste oft interessante Hintergrundgeschichten zur EM in Portugal.

Volksblatt-Sportchef Heinz Zöchbauer verstand es am Sonntag mit den Talkgästen Peter Jehle und Thomas Beck, den Link zum Samstags-Talk mit Rainer Ospelt und Dietmar Hofer zu knüpfen. Dort wurde der Umstand beschrieben, dass an dieser EM vor allem junge Spieler wie der Engländer Rooney, der Schweizer Vonlanthen oder der Deutsche Schweinsteiger mit ihrer unbekümmerten frechen Spielart auffallen. Fussballgrössen wie Zidane oder Figo konnten bislang nur wenige Akzente setzen. Zöchbauer wies in



diesem Zusammenhang auf das junge Alter der beiden FL-Nationalspieler hin. Beide sind punkto Nationalelf bereits ausgebuffte Profis. Während Peter Jehle mit seinen 22 Jahren bereits 35 Länderspiele auf seinem Konto hat, weist Thomas Beck (23 Jahre) 32 Einsätze mit dem Nationalteam auf.

**Einstand mit 16 Jahren**

Peter Jehle, der im Jahre 1998 mit 16 Jahren beim legendären 2:1-Sieg gegen Aserbeidschan seinen Einstand als Nationalkeeper gab, konnte ein leichtes Schmunzeln nicht verbergen. «Das wäre der beste Zeitpunkt gewesen, um den Rücktritt bekannt zu geben», scherzte Peter Jehle. Der Schaaner relativierte jedoch die Erkenntnis, dass vor allem junge Spieler an der EM auffallen «Man muss Spieler wie Zidane oder Figo auch in Schutz nehmen. Von ihnen wird immer eine Topleistung erwartet. Junge Spieler brauchen oft nur eine gute Szene in einem Spiel, dann überschlagen sich bereits die Kommentare», bemerkte Peter Jehle. Der Nationalkeeper betonte weiters, dass es im Fussballgeschäft immer die so genannten Generationenwechsel geben wird. «Daher ist diese Sache auch nichts Besonderes.» Diesen Generationenwechsel erlebt Jehle auch in seinem Verein GC, wo er



Hochstimmung in der Nufa-Garage. Thomas Beck (links) und Peter Jehle (rechts) gaben Einblick in ihre noch junge Fussballkarriere.

die Chance hat, Stamkeeper zu werden. «Ich habe das Trikot mit der Nummer eins bekommen und in den letzten Testspielen war ich der Kapitän. Das sind gute Vorzeichen für die kommende Saison», bemerkte der Schaaner.

**Thomas Beck, der Stürmer**

Ähnlich verläuft die Karriere von Thomas Beck, der mit 17 Jahren seinen Einstand in das Nationalteam feierte. In seinem aktuellen Verein FC Chiasso gilt Thomas Beck als unverkäuflich. Der FC Vaduz und Super League-Aufsteiger FC Schaffhausen wollten den «schnellen Schaaner Stürmer» unbedingt haben, doch aus Chiasso kam jeweils ein klares «No, Grazie». Für Beck, der sich

in Chiasso pudelwohl fühlt, ist der FC Chiasso ein Glücksfall. «Ich hatte eine sehr gute Saison. Nun folgt das Jahr der Bestätigung. In ein bis zwei Jahren will ich in einer höheren Liga spielen», gibt Beck zu Protokoll.

Wie man an der EM klar erkennen könne, haben die kleinen Nationen gegenüber den so genannten grossen aufgeholt.

Diese Entwicklung ist nur an der EM festzustellen. Auch das FL-Nationalteam hat das Image einer «Schiessbudenelf» längst abgeschüttelt. «Mit Nationaltrainer Loose wurde ein junge Truppe aufgebaut, die nun an Reife gewonnen hat und deren Zenit noch lange nicht überschritten ist», bemerkte Thomas Beck.

## Grosse Namen bleiben unter Wert

Talkrunde mit den Fussball-Experten Rainer Ospelt und Dietmar Hofer

**TRIESEN - Geht es nach EM-Studio-Talkgast Dietmar Hofer, darf man im ersten EM-Halbfinale am kommenden Mittwoch ein Offensivspektakel erwarten. Die Partie zwischen Holland und Schweden vom Samstag lebte indes von wenigen Höhepunkten.**

• Fabio Corba

Beide Teams hatten offensichtlich zu viel Angst ein Tor zu kassieren. Erst in der Verlängerung kamen die ganz dicken Chancen. Im Penaltykrimi setzte sich schliesslich Holland durch.

**Fachkundige Analysen**

Schon vor dem Spiel wurden die «Zaungäste» im EM-Studio in der Nufa Garage auf «Betriebstemperatur» gebracht. Die Talkgäste Rainer Ospelt (Volksblatt-Mitarbeiter und FC Vaduz-Spezialist) und Dietmar Hofer (Neue Vorarlberger Zeitung) stimmten mit ihren fachkundigen Analysen über den Istzustand im europäischen Fussball auf das Spiel Holland gegen Schweden ein.

**Alte Garde tritt ab**

Als Kernthema dieser Talkrunde muss die Feststellung hervorgehoben werden, dass die Geschichte die-

ser EM von jungen Spielern - wie z. B. Englands Wayne Rooney - geschrieben wird. «Routinierte Teams wie z.B. jenes von Frankreich, mussten bereits die Heimreise antreten. Spieler mit klangvollen Namen haben bisher enttäuscht», umschrieb Dietmar Hofer einen interessanten Aspekt. In diesem Punkt sind sich Rainer Ospelt und Dietmar Hofer einig, dass sich der Fussball in eine Richtung entwickelt hat, die vom hohen Tempo geprägt ist. «Das Tempo wird über 90 Minuten hoch gehalten und Fehler werden gnadenlos bestraft», ergänzte Dietmar Hofer.

Rainer Ospelt fügte dem an, dass nach der EM bei den grossen Fussballnationen wie Italien und Frankreich, die vor allem auf routinierten Spielern bauten, ein Generationenwechsel erfolgen wird.

Ospelt stellte weiters fest, dass es im heutigen Fussball keine leichten Gegner mehr gibt und verwies in diesem Zusammenhang auf die grossen Fortschritte rund um das liechtensteinische Nationalteam. «Spieler wie Nationalkeeper Peter Jehle wurden schon mit 16 Jahren ins Team eingebaut. Mit etwas mehr als 20 Jahren hat Jehle bereits 40 Länderspiele auf seinem Konto. Das sind Spielertypen, die in den kommenden Jahren im europäischen Fussball den Ton angeben werden», bemerkte Rainer Ospelt.



Bei der Partie Holland - Schweden dominierte das weibliche Geschlecht in der Nufa-Garage.



Rainer Ospelt (links) und Dietmar Hofer (rechts) erwiesen sich als hochkompetente Gesprächspartner.